

SIEGERPROJEKT

KATEGORIE WASSERVERSORGUNG

Name:	Technische Universität Graz, Institut für SWW
Einreicher:	Assoc. Prof. DI Dr. Daniela Fuchs-Hanusch
Projekttitel:	AZM – Aktives ZustandsMonitoring
Kurzbeschreibung:	<p>AZM – Aktives ZustandsMonitoring von Trinkwassernetzen</p> <p>Das hier vorgestellte Forschungsprojekt hat das Ziel, die Zeit zwischen dem Auftreten und dem Erkennen von Leckagen wesentlich zu verkürzen und damit Kosten sowie Wasserverluste zu minimieren. Um dieses Ziel zu erreichen wird das Prinzip der modellgestützten Leckageeingrenzung unter Zuhilfenahme von hydraulischen Sensoren angewandt. Bei dieser Methode werden Simulationen mit hydraulischen Modellen Messungen an unterschiedlichen Punkten im Netz gegenübergestellt. Mittels mathematischer Algorithmen erfolgt die Minimierung der Differenz aus den berechneten und den gemessenen hydraulischen Parametern um den wahrscheinlichsten Ort einer Leckage zu ermitteln.</p> <p>Die entwickelten Methoden werden an einem im Projekt entwickelten experimentellen Trinkwasserversorgungssystem im Laborversuch getestet.</p> <p>Der entwickelte Algorithmus zur Sensorplatzierung erlaubt es Unsicherheiten infolge des meist unbekanntem Verbraucherverhaltens zu berücksichtigen indem jene Positionen als ideal ausgeschlossen werden in welchen hohe Unsicherheiten zu erwarten sind. Zusätzlich werden im Labornetz die Anforderungen an die Sensortechnik und die Genauigkeit unterschiedlicher Sensoren getestet. Die Auswahl geeigneter Sensortechnik hat für den Erfolg der Anwendung in der Praxis ebenfalls hohe Bedeutung.</p> <p>Mit den entwickelten Methoden wurden in zwei realen Trinkwassernetzen (Teilnetz MA 31 Wiener Wasser und Teilnetz Wasserleitungsverband Grazerfeld Südost) Sensoren platziert. In Wien für einen Langzeitversuch.</p>
JURYPBGRÜNDUNG:	<p>Das Forschungsprojekt AZM – Aktives ZustandsMonitoring von Trinkwassernetzen beschäftigt sich mit dem herausfordernden Zukunftsthema der Erhaltung der Wasserversorgungsinfrastruktur. Mit der angezeigten innovativen Methodik soll eine technische und wirtschaftliche Optimierung zur Erhaltung des Anlagenzustandes unterstützt werden.</p> <p>Das Projekt ist sowohl von nationalem als auch internationalem Interesse und dokumentiert die hohe Forschungskompetenz der TU-Graz auf dem Gebiet der Siedlungswasserwirtschaft.</p>

SIEGERPROJEKT

KATEGORIE GEWÄSSERSCHUTZ

Name:	Abwasserverband Grazerfeld
Einreicher:	GF Michael Lechner
Projekttitle:	Erster Kanal-Schaupark Österreichs
Kurzbeschreibung:	<p>Klärwerk im Kleinformat – unser Kanal für Bewusstseinsbildung</p> <p>Die Zukunft des Abwassers liegt in den Händen unserer Kinder. Bei der kommenden Generation von Kanal-Benützern müssen wir ansetzen, um dem häufigen Fehlverhalten (Fremdwasser-Einleitung, Fehlwürfe,...) in Zukunft besser vorzubeugen. Denn kaum ein Steirer weiß, was mit seinem Abwasser geschieht. Das zu ändern, ist ein langfristiger Beitrag zum Wohl der Abwasserwirtschaft und damit angewandter Umweltschutz.</p> <p>Unser Beitrag ist eine Premiere: Mit dem ersten Kanal-Schaupark Österreichs hat der AWW Grazerfeld in Wildon ein absolutes Novum in der Umwelt-Aufklärung geschaffen. Der Schaupark veranschaulicht im Kleinformat, was im Großformat der Allgemeinheit alltäglichen Komfort bietet: Von der Toilette über die diversen Filter- und Klärmechanismen bis zur Rückleitung sauberen Wassers in die Natur zeigen die einzelnen Stationen die Abläufe in der Kanalisation und im Klärwerk. Darüber hinaus fördern wir Wertschätzung für die Berufsfelder der Abwasserwirtschaft und wecken Interesse für eine künftige Tätigkeit in diesem Bereich.</p> <p>Mittlerweile nutzen Hunderte Kinder jährlich unser Angebot. Die Rückmeldungen sowohl der Lehrer als auch der Schüler sind durchwegs positiv – für uns das deutlichste Zeichen, dass der Kanal-Schaupark langfristig wirken wird.</p>
JURYPBGRÜNDUNG:	<p>Der Kanalschaupark des Abwasserverbandes Grazerfeld besticht durch seine österreichweite Erst- bzw. Einmaligkeit.</p> <p>Mit diesem Schaupark wird ein neuer Weg der Umweltbildung mit besonderem Bezug zur Praxis vor Ort realisiert und ermöglicht eine Bewusstseinsbildung mit „allen Sinnen“.</p>

SIEGERPROJEKT

KATEGORIE HOCHWASSERSCHUTZ

Name:	umwelterkundung.at
Einreicher:	Ing. Markus Windisch
Projekttitel:	Wildbachbegehungen
Kurzbeschreibung:	<p>Das Unternehmen umwelterkundung.at bietet den Gemeinden die Dienstleistung der verpflichtenden jährlichen Wildbachbegehungen an und informiert auf Wunsch der Gemeinden die Verursacher von Übelständen über diese und fordert sie zur Beseitigung der Übelstände auf. Zirka 80 % der Übelstände werden beseitigt und somit der ungehinderte natürliche Abfluss der Wildbäche gewährleistet.</p> <p>Die Wildbachbegehungen und die Aufforderung der Verursacher der Übelstände diese zu beseitigen reduzieren nachweislich die Übelstände entlang der Wildbäche (siehe „Ein statistischer Rückblick“), schaffen ein Bewusstsein für die Thematik Wildbachabfluss und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Hochwasserprävention.</p> <p>Durch die von umwelterkundung.at entwickelte elektronische Datenbank werden das Berichtswesen und die laufende Verwaltung dieser behördlichen Tätigkeit für die Gemeinden wesentlich erleichtert und diese Dienstleistung kostengünstiger.</p> <ul style="list-style-type: none">• Beitrag zur Hochwasserprävention• Elektronische Datenbank• Nachweis der Akzeptanz und Bearbeitung durch Verursacher von Übelständen• Nachweis der Reduktion der Übelstände durch die Bewusstseinsbildung und der wiederkehrenden Begehungen• Nachweis der Verbesserung des natürlichen Abflusses von Wildbächen• Kostengünstige Dienstleistung für Gemeinden
JURYPBGRÜNDUNG:	<p>Das Unternehmen umweltbildung.at unterstützt mit dem Projekt Wildbachbegehungen die Gemeinden bei einer besonders herausfordernden und verantwortungsvollen Tätigkeit.</p> <p>Durch regelmäßige Wildbachbegehungen mit systematischer Erfassung von Daten wird ein wesentlicher Beitrag zu einem präventiven Hochwasserschutz geleistet.</p> <p>Zusätzlich wird die Bedeutung für die Erhaltung des Gewässerzustandes vermittelt.</p>

SIENERPROJEKT

KATEGORIE NATUR- UND ERHOLUNGSRAUM GEWÄSSER

Name:	Stadtgemeinde Bruck an der Mur
Einreicher:	Bgm. Hans Straßegger
Projekttitle:	Lebensraum Mur
<p>Unter anderem im „Smart-City“-Projekt ist die Erkenntnis gewonnen worden, dass der Bereich der Mur bisher im Stadtleben von Bruck und in der Stadtentwicklung eine sehr untergeordnete Rolle gespielt hat. Im Lauf der Geschichte der Stadt hatte die Mur eine besondere und wichtige Bedeutung für die Stadt, man denke an den Verkehrsweg Mur, den Knotenpunkt Mur-/Mürztal, der Handel usw.) Diese historische Bedeutung und die unterschiedlichen Dimensionen dieses Lebensraumes sollen mit diesem Leit-Projekt einen besonderen Stellenwert in der Stadtentwicklung erhalten. Das Projekt wird auch dazu dienen, einen neuartigen, innovativen Prozess der Ideenfindung für diesen so wichtigen Lebensraum der neuen Stadt anzustoßen. Private InitiatorInnen und InvestorInnen sollen auch ermutigt sein, sich einzubringen. Nach dem Motto „Wege entstehen durch das Gehen“ ist das Projekt als ergebnisoffen zu sehen.</p>	
Kurzbeschreibung:	
<u>Projektziele (angestrebte Ergebnisse):</u>	
<ul style="list-style-type: none">• Das Projekt soll als Ergebnis einen roten Faden in Form von Grundlagen und Strategien zur Entwicklung dieses wichtigen Bereichs für die neue Stadt bringen, nach dem Motto: „Wie und in welcher Form soll sich der Lebensraum Mur entwickeln und was wollen wir bewusst nicht in diesem Bereich“.• Initiierung eines breiten, ergebnisoffenen Beteiligungsprozesses, aus dem zumindest fünf umsetzbare, konkrete Ideen für den Lebensraum Mur entstehen.• Den Lebensraum Mur authentisch in seinen unterschiedlichen Dimensionen (Lebensraum für Freizeit/Sport/Tourismus, Kultur/Kunst/Geschichte, Generationen, Wirtschaft, Wohnen, Natur/Umwelt/Wasserwirtschaft, Verkehr/Raumordnung) entwickeln und damit für die Menschen erlebbar machen Dazu sind konkrete Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess innerhalb von fünf bis zehn Jahren umzusetzen.• Mit diesem Projekt wird auch die eine gemeinsame Klammer über die beiden bisher eigenständigen Gemeinden Bruck und Oberaich, nunmehr als eine neue Stadtgemeinde, gespannt. Die Mur ist so etwas wie die Verbindung und entlang dieser Verbindung kann viel (neues) Leben entstehen.• Den gesamten Lebensraum Mur als Sachprogramm in das neue Stadtentwicklungskonzept 1.0 sowie ein Stadtmarketingkonzept integrieren und eigenständig abbilden.• Die einzelnen Projekte bzw. Prozesse (Lebensraum Mur, Stadtentwicklungskonzept 1.0, Flächenwidmungsplan 1.0, Stadtmarketingkonzept, EuroPan, Smart-City Bahnhofsviertel usw.) gut aufeinander abstimmen.	
Nicht-Ziele	
<ul style="list-style-type: none">• Es ist nicht Ziel des Projekts, neue Mega-Projekte oder Events zur „Bespielung“ des Lebensraums Mur zu entwickeln. Wobei Ideen, die im Rahmen des Beteiligungsprozesses entstehen dann umgesetzt werden können, wenn sie sich am „roten Faden“ für den Lebensraum Mur orientieren.• Es ist nicht Ziel dieses Projekt, ein theoretisches Konzept zu entwickeln.	

JURYPBGRÜNDUNG:

Das Projekt Lebensraum Mur verfolgt eine umfassende Einbeziehung der Mur bzw. des Flussraumes in der Entwicklung der Stadt.

Dabei soll die Mur als tragendes Element eines attraktiven Lebensraumes mit Erholungsfunktion unter Wahrung naturräumlicher Funktionen verstanden werden. Durch Bürgerbeteiligungsprozesse soll die Akzeptanz und Trägerschaft von Maßnahmen in der Bevölkerung verankert werden.

2 X 2. PLÄTZE

KATEGORIE NATUR- UND ERHOLUNGSRAUM GEWÄSSER

Name:	Gemeinden Mitterberg-Sankt Martin und Öblarn
Einreicher:	Manfred Marko
Projekttitle:	Flusslandschaftsentwicklung Enns LIFE+ Salzamündung und Alte Salza
Kurzbeschreibung:	<p>Die Enns wurde zwischen 1860 und 1960 zwischen Mandling und Gesäuseeingang durch Regulierungsmaßnahmen stark verkürzt und begradigt. Viele der abgetrennten Flussschlingen wurden verfüllt oder sind als stehende Gewässer von zunehmender Verlandung bedroht.</p> <p>Das Projektziel war die Rückgewinnung von naturnahen Flusslebensräumen: Wiederherstellung, Verbesserung und langfristige Sicherung einer typspezifischen Flusslandschaft als Voraussetzung für den Erhalt von seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten gemäß der EU-Fauna-Flora-Habitat- und der EU-Vogelschutz-Richtlinie.</p> <p>Neben den ökologischen Zielen wurden durch das LIFE-Natur-Projekt zahlreiche weitere Ziele erreicht. Durch die Sicherung bzw. Reaktivierung von Überflutungsgebieten wurde der passive Hochwasserschutz in diesem Gewässerabschnitt wesentlich verbessert und die Enns als Naherholungsraum für die Bevölkerung und als interessante Gewässerstrecke für den zunehmenden Wassersport-Tourismus aufgewertet. Außerdem wurde durch die Einbindung und Information der Bevölkerung das Bewusstsein der Region für die ökologische Bedeutung der Enns als Lebens- und Erlebnisraum gefördert.</p>

Name:	Wildbach- und Lawinenverbauung
Einreicher:	DI Markus Mayerl
Projekttitel:	Eßlingbach
Kurzbeschreibung:	
<p>Morphologische Verbesserungen am Bach und Erleichterung der Erlebbarkeit des Gewässers als Lebensraum.</p> <p>Im Rahmen des LIFE+ Projektes „Flusslandschaftsentwicklung Enns“ wurde der Eßlingbach ökologisch wieder an die Enns angebunden, um damit wertvolle Lebensräume für gefährdete und seltene Tier- und Pflanzenarten zu schaffen. Durch die Initiierung von dynamischen, flussmorphologischen Prozessen wurden die flusstypischen Strukturen wieder hergestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung der Migrationsmöglichkeiten durch Entfernung bzw. Umgestaltung der unpassierbaren Absturzbauwerke • Revitalisierung des ca. 400 m langen Gewässerabschnittes des Eßlingbaches von der Mündung in die Enns flussauf bis zur Brücke Bundesstraße. • Partielle Entfernung von Ufersicherungen • Maßnahmen zur Auwaldentwicklung bzw. Sicherung über ca. 1,9 ha. <p>Das Kernstück der Maßnahmen bildet die geplante Wiederherstellung der Migrationsmöglichkeiten und damit die ökologische Anbindung des Eßlingbaches an die Enns.</p> <p>Der Hochwasserabfluss braucht Platz, der natürlich gleichzeitig auch Lebensraum für Tiere und Pflanzen ist. Der Bevölkerung den Bach als Lebensraum ins Bewusstsein zu bringen ist uns ein besonderes Bedürfnis. Erlebnistage mit den örtlichen Schulen sowie entsprechende Informationstafeln waren unser Beitrag dazu.</p>	
JURYPBEGRÜNDUNG für beide Projekte gleichermaßen:	
<p>Die Projekte Flusslandschaftsentwicklung Enns LIFE+/Salzamündung und Alte Salza und Eßlingbach dokumentieren auf besonders gelungene Art, dass die Vereinbarkeit von Hochwasserschutz und Gewässerökologie vereinbar sind und wertvoller Natur und Erholungsraum geschaffen werden kann.</p> <p>Mit den umgesetzten Maßnahmen wurden bei den gestalteten Gewässerabschnitten an der Enns bzw. dem Eßlingbach wichtige Funktionen des Gewässers für den betroffenen Landschaftsraum wieder hergestellt.</p>	

KATEGORIE SONDERPREIS – 2 SIEGER KLÄRFACHARBEITER DES JAHRES 2016

Name: Stadtwerke Judenburg AG
Einreicher: DI (FH) Josef Maier
Projekttitle: Harald Friedl – ein Multitalent in einem Multi-Utility-Unternehmen
Kurzbeschreibung: Seit 1987 bei den Judenburger Stadtwerken (29 Jahre), seit 1990 im Bereich Abwasserreinigungsanlage Judenburg tätig (26 Jahre). Er hat eine Vielzahl an Ausbildungen im Bereich Abwasserbehandlung, Kanalbetrieb sowie anderen Bereichen, sehr oft mit gutem und ausgezeichnetem Erfolg, abgeschlossen. Höhepunkte seines „Ausbildungsmarathons“: Klärfacharbeiter (1992), Kanalfacharbeiter (2009) und Geprüfter Kanal-Sanierungs-Berater (2015) Er verantwortet direkt dem Abteilungsleiter unterstellt als Standortleiter den operativen Betrieb der Abwasserreinigungsanlage Judenburg (25.000 EW) samt dahinterliegendem Netz. Außerdem ist er seit 1998 als Kläranlagennachbarschafts-Sprecher für den Bereich St 04 sehr engagiert. Für die Stadtwerke Judenburg AG ist es äußerst erfreulich, dass das von Harald Friedl erworbene Wissen auch in die Praxis umgesetzt wird und dies nicht nur zum Wohle des Unternehmens sondern zum Wohle der Bevölkerung in unserem Ver-/Entsorgungsgebiet. Er ist ein perfektes Beispiel, wenn es um ständige berufliche Weiterbildung und persönliche Weiterentwicklung geht.
Name: Reinholdungsverband Pößnitz-Saggautal
Einreicher: DI Franz Hammer
Projekttitle: Ernst Hasawend
Kurzbeschreibung: Seit 1991 beim Reinholdungsverband Pößnitz-Saggautal (25 Jahre). Ernst Hasawend ist neben den zwei weiteren Klärfacharbeitern Josef Trobos und Ewald Sabathi als dienstältester Mitarbeiter auch Betriebsleiter. Sie sorgen gemeinsam für den ordnungsgemäßen Betrieb und die Funktionsfähigkeit von insgesamt 6 Kläranlagen (davon 4 dezentralen Anlagen), von rd. 320 Kilometern Kanälen (davon knapp 101 km Druckleitungen) und von 310 Pumpwerken (davon über 232 Hauspumpwerken). Ernst Hasawend übt seinen Dienst sehr umsichtig, sorgfältig und zur vollsten Zufriedenheit des Reinholdungsverbandes aus. Seine hohe Identifikation mit „seinem Betrieb“ und „seinen Anlagen“ ist beispielhaft. Er hat sich auch bei der Erstellung des Leitungskatasters überaus verdient gemacht. Im RHV Pößnitz-Saggautal wird der anfallende Klärschlamm zur Gänze kleinregional in der Landwirtschaft verwertet. Dafür setzt sich Ernst Hasawend ebenfalls sehr stark ein. Im Rahmen von entsprechenden Wartungsverträgen betreut und berät Ernst Hasawend auch Betreiber von privaten Kleinkläranlagen, zieht und analysiert Ablaufproben und erstellt die erforderlichen Befunde für die Wasserrechtsbehörde.

JURYBEGRÜNDUNG für beide gleichermaßen: Die beiden Klärfacharbeiter zeichnen sich durch umfassende Aus- und Weiterbildungen auf dem Gebiet der Abwasserreinigung und Kanalmanagement aus. Neben ihrer Tätigkeit im eigenen Unternehmen sind sie im Rahmen von Kläranlagen Nachbarschaften unterstützend für andere Gemeinden und Verbände tätig. Neben der fachlichen Kompetenz verstehen sie auch ihr Wissen an andere weiter zu geben und zu vermitteln.

KATEGORIE SONDERPREIS WASSERMEISTER DES JAHRES 2016

Name:	Wasserverband Stainztal
Einreicher:	GF Ing. Wolfgang Hatzl
Projekttitle:	Herbert Mandl
Kurzbeschreibung:	<p>Herr Herbert Mandl ist seit 01.07.2000 beim Verband angestellt. Er hat 2003 die Wassermeisterprüfung erfolgreich abgelegt und übt diese Tätigkeit bis dato aus. Er ist im Sinne des Verbandes doppelter Meister, er hat auch die Installationsmeisterprüfung erfolgreich absolviert und kann diese auch im Verbandsgeschehen gut gebrauchen.</p> <p>Als besonders nennenswert ist seine perfekte Kundenorientiertheit. Er hat ein besonderes Gespür für Wasserbezieher im ländlichen Raum, welche auch Privatwasser (Brunnen, Quellen usw.) gemeinsam mit dem öffentlichen Wasseranschluss im Gebäude nutzen. Da viele Objekte am Land diese Variante bevorzugen kommt es immer wieder zu ungewollten Vermischungen dieser Wässer. Um den gesundheitlichen Aspekt in den Vordergrund zu stellen, bedarf es sehr oft eines guten Fingerspitzengefühls. Herr Mandl kann die Wasserbezieher entsprechend aufklären (Fachkenntnisse als Installateurmeister) und zugleich Lösungsvorschläge anbieten. Dies wird von der Bevölkerung sehr geschätzt.</p> <p>Weiters betreut Herr Mandl diverse Schulprojekte (Wassererleben in der Natur) bei Pflichtschulen in unserem Versorgungsgebiet. Er betreut bei Anfragen den Lehrkörper (unterstützend bei der Vorbereitung des Lehrstoffes) in der Wassergewinnung und vermittelt praxisbezogene Besichtigungen im Quellgebiet. Herr Mandl ist Beauftragter des Verbandes für die Jugendarbeit.</p>
JURYPBGRÜNDUNG:	<p>Herbert Mandl entspricht in besonderer Weise dem Profil eines Wassermeisters. Neben der hohen fachlichen Kompetenz und seiner umfassenden Aus- und Weiterbildung verfügt er über besondere Kontakte zur Bevölkerung und zeichnet sich durch seine Arbeit für Bewusstseinsmaßnahmen mit der Jugend aus.</p>